



Abfallwirtschaft

Klimaschutz

Abfallwirtschaft & Klimaschutz im Enzkreis

Es wird bunt statt „flach und rund“

Die Neuen kommen

Ende September beginnt die heiße Phase der Einführung des geänderten Sammelsystems von Altstoffen im Enzkreis. Vom 27.9. bis 17.12.2021 erhalten alle Haushalte eine Gelbe LVP-Tonne (Leichtverpackung) sowie eine Blaue Glastonne, zusätzlich zu der bereits vorhandenen Grünen Tonne „flach“.

Die Auslieferung erfolgt gemeindegewise, die genauen Termine der Auslieferung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, werden aber zeitnah unter www.aus-rund-wird-bunt.de und in der Presse veröffentlicht.

Die Firma PreZero Service Süd GmbH teilt, in Abstimmung mit den Dualen

Systemen, die Anzahl und Größe der Tonnen nach Zahl und Größe der Haushalte auf dem Grundstück zu. Der Enzkreis hat darauf keinen Einfluss, da die Tonnen im Auftrag der Dualen Systeme ausgeliefert werden. Die neuen Gelben und Blauen Tonnen können erst ab 1.1.2022 genutzt, Zahl und Größe der Tonnen in begründeten

Fällen ab Februar 2022 angepasst werden. Die Kontaktdaten werden im Abfuhrplan 2022 veröffentlicht.

Bis zum letzten Abfuhrtermin 2021 müssen wie bisher die Grünen Tonnen „flach“ und „rund“ genutzt werden. Bei der ersten Abfuhr 2022 müssen dann die Grüne, Gelbe und Blaue Tonne separat befüllt zur Abfuhr bereitgestellt werden. Ab Mitte Januar 2022 werden die Grünen Tonnen „rund“ eingesammelt. Ein Abholplan für die Grünen Tonnen „rund“ wird zeitnah unter www.aus-rund-wird-bunt.de und in der Presse veröffentlicht.

Ausgabe 22
September 2021

BISHER

- Papier
- Kartonagen
- Kunststofffolien
- Styropor
- Glasverpackungen
- Weißblechdosen
- Aluminiumdosen
- Kunststoffbecher
- Kunststoffflaschen
- Verbundverpackungen

Grüne Tonne „flach“ Grüne Tonne „rund“

NEU

Leichtverpackungen (LVP) aus

- Kunststoff
- Aluminium
- Weißblech
- Verbundmaterialien (wie Getränkekartons)

- Glasflaschen
- Konservengläser

- Papier
- Kartonagen

Grüne Papiertonne Gelbe LVP-Tonne Glastonne oder -korb



Anpassung an den Klimawandel

Neben dem Klimaschutz bildet die Anpassung an die Folgen des Klimawandels ein wachsendes Handlungsfeld für Kommunen, wie die Starkregenereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zeigen.

In einem Forschungsprojekt für den Enzkreis werden Strategien entwickelt, um auf Extremwetterereignisse und die prognostizierten langfristigen klimatischen Entwicklungen für die Region angemessen reagieren zu können.

Außerdem berichten wir in dieser Ausgabe über den neuen Wald- und Klimapfad in Straubenhardt, der über

die Zusammenhänge zwischen dem Ökosystem Wald und lokalen Auswirkungen des Klimawandels informiert. Zudem erfahren Sie, wie jede/r durch Klimaschutz im Alltag, etwa bei der Wahl des Verkehrsmittels, den eigenen CO₂-Fußabdruck verkleinern und aktiv etwas dazu beitragen kann, die Folgen des Klimawandels zu begrenzen.



Informationen zum neuen Sammelsystem

Sie fragen – wir antworten

Am 1.1.2022 startet die neue Ära bei der Einsammlung von Altstoffen im Enzkreis. Wir haben häufige Fragen und dazu passende Antworten zusammengestellt.

Warum muss das bisherige bewährte System „flach und rund“ mit der Grünen Tonne umgestellt werden?

Durch die Einführung des neuen Verpackungsgesetzes ab 2019 musste die Abstimmungsvereinbarung über die Einsammlung der Verkaufsverpackungen zwischen dem Enzkreis und den Dualen Systemen neu verhandelt werden. Die bisherige Vereinbarung über das System „flach und rund“ verlor mit Ablauf des Jahres 2020 ihre Gültigkeit.

Die Einsammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen (Leichtverpackungen/LVP, Glas und Verpackungskartonagen) liegt ausschließlich in der Verantwortung der privatwirtschaftlich organisierten Dualen Systeme Deutschland (DSD). Ziel der Dualen Systeme ist es, die bundesweit gängigen Sammelsysteme „Gelber Sack“ und Glascontainer einzuführen. In langen und schwierigen Verhandlungen hat der Enzkreis durchgesetzt, dass es anstelle der Grünen Tonne „rund“ eine Gelbe LVP-Tonne geben und dass die haushaltsnahe Sammlung von Glas beibehalten wird – in Zukunft mit Hilfe einer Blauen Tonne bzw. einem Blauen Korb.

Die Sammlung und Abholung von Papier und Kartonagen erfolgt weiterhin über die bereits vorhandene Grüne Tonne „flach“.

Wann bekomme ich die neuen Tonnen?

Alle bewohnten Grundstücke im Enzkreis erhalten ab dem 27.9.2021 bis zum Jahresende je nach Zahl und Größe der Haushalte auf dem Grundstück eine oder mehrere Gelbe und Blaue Tonnen. Die regelmäßige Abfuhr beginnt ab dem 1.1.2022. Nach den ersten Abfuhrterminen nimmt die Firma PreZero Service Süd GmbH begründete Änderungswünsche an Zahl und Größe der ausgelieferten Behälter entgegen. Eine Telefonnummer wird im Abfuhrplan abgedruckt. Ab Mitte Januar 2022 werden die Grünen Tonnen „rund“ eingesammelt, die Gel-

ben und Blauen Tonnen ersetzen dann die bisherige Abfallart „rund“. Einen Abholplan für die Grünen Tonnen „rund“ sowie ausführliche aktuelle Infos dazu finden Sie zeitnah im Internet unter www.aus-rund-wird-bunt.de. Wir werden aber auch zu gegebener Zeit noch über die Tagespresse und die Mitteilungsblätter informieren.

Steigen durch das neue Sammelsystem die Müllgebühren?

Die Gebühren steigen durch die Umstellung nicht, da die Gelbe LVP-Tonne für Leichtverpackungen ebenso wie die neue Blaue Glastonne von den Dualen Systemen finanziert werden. Beide Tonnen sind deshalb wie bisher die Grüne Tonne „rund“ gebührenfrei.

Wie lässt sich die Zahl der Mülltonnen auf dem Grundstück gering halten?

Um möglichst wenig unterschiedliche Mülltonnen vor dem Haus aufstellen zu müssen, gibt es einige Möglichkeiten:

Für sämtliche Abfalltonnen gilt: Mehrere Haushalte können sich eine Tonne teilen. Das gilt auch für direkt aneinandergrenzende Grundstücke.

Biotonne: Die getrennte Sammlung von Bioabfällen ist zwar verpflichtend, nicht aber die Entsorgung über die Biotonne. Die Bioabfälle können auch über den Komposthaufen im eigenen Garten, über gemeinsame Biotonnen mit Haushalten im gleichen Gebäude oder mit direkt anschließenden Nachbarn gesammelt werden.

Glastonne: Den Bewohnern kann auch ein Blauer Glaskorb gewährt werden, wenn die Tonnen nicht passen. Auch die Entsorgung über Glascontainer ist möglich. Die Standorte finden Sie auf unserer Übersicht unter www.entsorgung-regional.de. Glasverpackungen können Sie vermeiden, indem Sie möglichst häufig Mehrwegbehältnisse wählen.

Gelbe Tonne: Bei Mehrfamilienhäusern, die bisher zahlreiche Grüne Tonnen „rund“ vorhalten mussten, gibt es jetzt eine Gelbe Tonne in der Größe 1.100 Liter mit 14-tägiger Leerung, sodass sich die Stellfläche möglicherweise deutlich verringern lässt.

Wie kann ich künftig meine Glasverpackungen entsorgen?

Sie können Glasverpackungen mit – der Blauen Glastonne oder – dem Blauen Glaskorb am Grundstück abholen lassen oder Ihre Glasverpackungen zu einem – Glascontainer bringen. Dort müssen die Glasabfälle farbgetrennt eingefüllt werden. Standorte der Glascontainer finden Sie in unserer Übersicht unter www.entsorgung-regional.de.

Welche Behältergrößen gibt es bei den Blauen Glastonnen?

- Glaskorb (blau) mit etwa 36 Liter
- 120 Liter Standardgefäß
- 240 Liter (für Mehrfamilienhäuser)
- 770 Liter (für Mehrfamilienhäuser)

Welche Behältergrößen gibt es bei den Gelben LVP-Tonnen?

- 240 Liter (bis etwa 20 Personen auf dem Grundstück)
- 1.100 Liter (für Mehrfamilienhäuser mit mehr als 20 Personen)

Ändert sich der Abfuhrhythmus für die Abfalltonnen?

Der Abfuhrhythmus für die Restmüll-, Bio- und Papiertonnen (bisher Grüne Tonne „flach“) ändert sich nicht. Die Gelbe LVP-Tonne wird wie bisher die Grüne Tonne alle vier Wochen geleert, ebenso die neue Blaue Glastonne. Die Gelben LVP-Container mit 1.100 Liter Inhalt werden 14-tägig geleert.

Wichtig:

Die neuen Tonnen dürfen erst im neuen Jahr befüllt werden.

Aufgrund des hohen einmaligen Umstellungsaufwandes werden die neuen Tonnen schon ab 27.9. geliefert.

Für Änderungswünsche an Größe und Zahl der Gelben und Blauen Tonnen ist ausschließlich die Fa. PreZero zuständig.



Dr. Dieter Eickhoff und Reinhard Schmelzer geben Auskunft über die Abfall-Belange des Enzkreises





Filme erklären Hintergründe

Abfall in Bewegung

Isabelle trennt den Abfall zu Hause, fährt mit den Eltern auf den Recyclinghof und erfährt Neues von der Abfallberatung im Unterricht.

In den ersten drei Kurzfilmen erleben die Zuschauer, wie Abfalltrennung zu Hause funktioniert. Drei weitere Kurzfilme zeigen den Weg der Abfälle durch zwei Sortieranlagen sowie eine Vergärungsanlage für Bioabfälle. „Wir möchten mit den neuen Filmen die Abfallwirtschaft für alle transparenter machen und zum Abfalltrennen motivieren“, erläutert Alexander Pfeiffer, Leiter des Abfallwirtschaftsamts beim Enzkreis, den Hintergrund für den Dreh der Filme in den Jahren 2020 und 2021 durch die Produzentin Britt Abrecht aus Keltern.

Alle Filme lassen sich unter www.entsorgung-regional.de ansehen. Ihre Einsatzzwecke sind vielfältig und sie sollen künftig auch in Schulen bei Unterrichtseinheiten sowie bei Vorträgen eingesetzt werden.

Die Filme in der Übersicht:

Film 1: Abfalltrennung zu Hause und die Abholung der Abfälle mit einem Seitenladerfahrzeug

Film 2: Abfallanlieferung auf einem Recyclinghof

Film 3: Unterrichtseinheit zur Abfalltrennung und Abfallverwertung

Film 4: Sortierung von eingesammeltem Altpapier und Kartonagen aus der Grünen Tonne

Film 5: Sortierung von Leichtverpackungen aus der künftigen Gelben Tonne

Film 6: Sammlung und Verwertung von Bioabfall aus der Bio- tonne in einer Vergärungsanlage



Szenen aus den Filmen der Enzkreis-Abfallwirtschaft



Abfuhrplan 2022 Mühlacker											
	Restmüll/ Bioabfall	Papier	Glas	Leichtverpackungen	Recyclinghof/ Biomülltonne	Recyclinghof/ Biomülltonne	Recyclinghof/ Biomülltonne	Recyclinghof/ Biomülltonne	Recyclinghof/ Biomülltonne	Recyclinghof/ Biomülltonne	Sonstiges
Januar											
1. Neujahr											
2.											
3.											
4.											
5.											
6. Erscheinungsfest											
7.											
8.											
9.											
10.											
11.											
12.											
13.											
14.											
15.											
16.											
Februar											
1.											
2.											
3.											
4.											
5.											
6.											
7.											
8.											
9.											
10.											
11.											
12.											
13.											
14.											
15.											
16.											
März											
1.											
2.											
3.											
4.											
5.											
6.											
7.											
8.											
9.											
10.											
11.											
12.											
13.											
14.											
15.											
16.											

Abfallkalender 2022

Bunt statt schwarz und grün

Nicht nur die Abfalltonnen werden bunt, auch der neue Abfuhrplan 2022 bekommt ein vielfarbiges neues Kleid. Er wird wie immer bis Mitte Dezember an alle Haushalte im Enzkreis verteilt. Das neue Erscheinungsbild ist nebenstehend abgebildet.



Schadstoffentsorgung

Umweltfreundlich und gebührenfrei

Vom 4. bis 18. Oktober findet in allen Städten und Gemeinden des Enzkreises die nächste Schadstoffsammlung für Privathaushalte statt. Termine und Standplätze

stehen im Abfuhrplan, in der Tagespresse und den Mitteilungsblättern, sind im Internet unter www.entsorgung-regional.de aufgeführt und lassen sich mit der Enzkreis-App auf das Smartphone laden. Mögliche, auch coronabedingte kurzfristige Änderungen werden über die genannten Medien veröffentlicht. Die Standorte sind reduziert und die Standzeiten verlängert, um die geltenden Corona-Regeln besser einhalten zu können.

Schadstoffe sind zum Beispiel alte Farben und Lacke, Lösemittel und Kleber, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, Quecksilberthermometer, Schädlingsbekämpfungsmittel,

Haushaltsreiniger oder kosmetische Produkte und Spraydosen. Sie können kostenlos abgegeben werden, die Gebinde dürfen jedoch nicht größer als 10 Liter sein.

Altöl wird nicht angenommen, weil es in der gekauften Menge vom Handel kostenlos zurückgenommen werden muss.

Außer der Sammlung im Oktober gibt es jeweils samstags noch folgende Termine:

In **Engelsbrand** am Samstag, 6.11.2021 von 8 bis 12 Uhr

In **Ötisheim** am Samstag, 11.12.2021 von 8 bis 12 Uhr

Ab 2022: Der Abfuhrplan in neuem Look

Anlieferung von Schadstoffen aus Haushalten





Nach Corona

Endlich wieder ran an den Stoff?

Das Virus hat überall seine Spuren hinterlassen. Auch die Schulprojekte und Unterrichtseinheiten waren davon betroffen. Aber jetzt geht es mit frischem Elan wieder ran an den Stoff!

Die Abfallberater kommen gerne in die Schulen und führen mit den Schülerinnen und Schülern die Projekte gemeinsam durch. Kosten entstehen den Schulen keine.

Die Themen:

– Abfalltrennung und Abfallverwertung am Beispiel von Papier (Klasse 4 bis 7 aller Schularten)

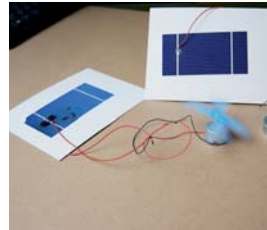
– Verwertung von Kunststoffen (Klasse 7 bis 10 aller Schularten)

– Verwertung von Elektroschrott am Beispiel von Waschmaschinen, PC und Smartphones (Klasse 7 bis 9 aller Schularten)

– Energieeinsparung und Klimaschutz (Kl. 4 bis 10 aller Schularten)

Außerdem bieten die Abfallberater Besichtigungen von Entsorgungsanlagen an. Ein Anmeldeformular für alle Angebote gibt es auf der Entsorgungsplattform unter www.entsorgung-regional.de/service/angebote-fuer-schulen.html.

Anmeldungen sind auch telefonisch unter 07231 354879 möglich.



Miniatur-Fotovoltaikanlage aus der Unterrichtseinheit „Energieeinsparung“

Angekommen im Klimawandel

Manche Folgen des Klimawandels, etwa das Verschwinden des Meereises, das Versauern der Ozeane oder das Korallensterben, scheinen weit entfernt und für uns ohne Bedeutung. Doch die Veränderungen in der Erdatmosphäre wirken sich in vielfältiger Weise direkt oder indirekt auf unser Leben aus.

Zwischen 2000 und 2021 zählen 16 Jahre zu den 20 wärmsten, die jemals in Baden-Württemberg gemessen wurden. Extremereignisse wie Starkregen und Hagel treten häufiger auf. Hitzewellen und lange Trockenperioden sind keine Ausnahmen mehr.

Daten des Deutschen Wetterdienstes belegen: Der sogenannte phänologische Frühling beginnt heute schon rund zwei Wochen früher als vor einigen Jahrzehnten. Ebenfalls beginnt der Herbst früher und dauert länger; der Winter hingegen hat sich verkürzt.

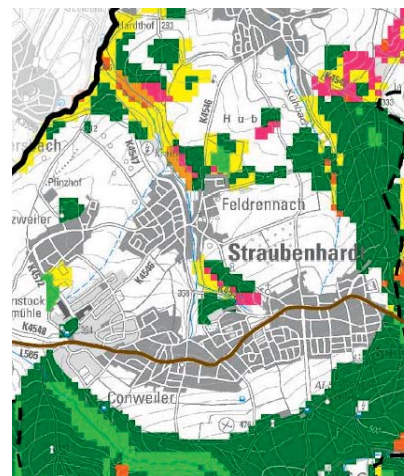
Konkret hat dies unter anderem zur Folge, dass Pflanzen früher blühen, der Pollenflug früher einsetzt und auch eine größere Pollenmenge auftritt, somit Menschen mit einer Allergie einer größeren Belastung ausgesetzt sind. Apfelbäume blühen heute rund 13 Tage zeitiger als noch in den 1970er Jahren. Weil es so früh im Jahr nachts häufig noch sehr kalt wird und die Blüten sehr frostempfindlich sind, entstehen schwere Frost- und damit Ernteschäden. Auch fehlender Frost wird für die Landwirtschaft zum Problem: Viele Ackerkulturen, etwa Winterweizen, brauchen in einer bestimmten Wachstumsphase einen Kältereiz, fehlt dieser, leiden die Ernten. Trockenstress durch geringere Sommerniederschläge und durch einen erhöhten Wasserbedarf auf-

grund der höheren Temperaturen, die beschleunigte Entwicklung von Schadinsekten und die zunehmende Gefahr von Waldbränden bedrohen die Forstwirtschaft.

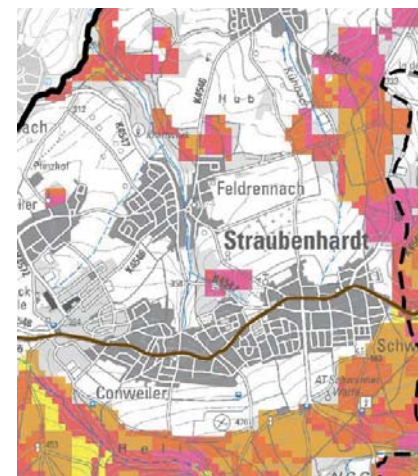
Um die Folgen des Klimawandels abzumildern, ist ehrgeiziger Klimaschutz gefragt. Mit dem Pariser Klimaabkommen wurde beschlossen, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu senken, möglichst sogar auf 1,5 Grad. Setzt sich der derzeitige Erwärmungstrend fort, könnte die 1,5-Grad-Grenze bereits in gut einem Jahrzehnt überschritten werden.

Jeder Unterzeichner hat sich mit dem Abkommen zu eigenen Minderungszielen bekannt. In der Vergangenheit konnten etliche Staaten bereits ihren Ausstoß an Treibhausgasen erheblich senken. So gelang es beispielsweise Dänemark oder Großbritannien, zwischen 2005 und 2018 ihre Emissionen um mehr als ein Drittel zu mindern. Im gleichen Zeitraum verzeichnete Deutschland lediglich einen Rückgang um rund 13,6 %.

Unter <https://klima-risiken.vislab.io/> finden Sie eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Klimarisiken für die Region.



Heute ist die Tanne eine der wichtigsten Baumarten in Straubenhardt. Sie kommt flächig vor und hat ein gutes Wachstum.



Im Jahr 2050 ist kein Gebiet mehr für die Tanne gut geeignet, es wird zu trocken und zu warm sein. Quelle: Forstliche Versuchsanstalt in Freiburg (FVA)

Ein Beispiel: Die abgebildeten Karten zeigen die angenommene Entwicklung des Tannenbestands in Straubenhardt.

Die Forstliche Versuchsanstalt in Freiburg (FVA) hat für einzelne Baumarten Karten erstellt, auf denen deren aktuelle und angenommene künftige Verbreitung zur Mitte des Jahrhunderts abgebildet ist. Grün bedeutet die Baumart fühlt sich lokal wohl. Gelb: die Baumart stößt an ihre Grenzen und wächst nur schlecht. Rot: die Baumart kann aufgrund des vorherrschenden Klimas nicht weiter existieren. Quelle: FVA, www.fva-bw.de.



Folgen des Klimawandels: Anhaltende Trockenheit hat im Forst in Straubenhardt ihre Spuren hinterlassen. Bild: Enzkreis



Impressum

Herausgeber
Landratsamt Enzkreis,
Zähringerallee 3
75177 Pforzheim

Redaktion
Edith Marqués Berger
Lisa Andes
Tel. 07231 308-1836
Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung

ES Konzepte
Dr. Dieter Eickhoff
Reinhard Schmelzer
Abfallberatung im Auftrag des
Landratsamtes Enzkreis
Tel. 07231 354838

Fotos / Abbildungen
S.1: U. Ganter, Hermann
S.2: Pixabay, AVL Ludwigsburg,
A. Eickhoff
S.3: B. Abrecht (3), A. Eickhoff
S.4: Enzkreis (4)
S.5: A. Eickhoff
S.6: co2online, Enzkreis

Druck
www.elserdruck.de
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Forschungsprojekt LoKlim

Folgen des Klimawandels im Enzkreis

Der Enzkreis beteiligt sich als eine von sechs Pilotkommunen am dreijährigen Projekt „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“ (kurz: LoKlim) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Darin werden die lokalen Folgen durch den Klimawandel im Enzkreis untersucht und Handlungsempfehlungen für die Kommunen ausgearbeitet. Der Prozess wird von einer Kerngruppe bestehend aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fachämter des Landkreises sowie dem Landesbauernverband und der Bürgermeisterin von Niefern-Öschelbronn und dem Bürgermeister von Neulingen begleitet.

Bereits im Juli letzten Jahres wurde unter den Städten und Gemeinden im Kreis eine Umfrage durchgeführt. Diese ergab, dass die Folgen des Klimawandels bereits in den Kommunen spürbar sind und eine besondere Betroffenheit vorliegt, was die Zunahme von Dürre und Starkregen sowie den Rückgang von Eis-, Schnee- und Frosttagen angeht.

In einer ersten Projektphase wurden auf Basis von Klimadaten der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Klimasteckbriefe und Klimawirkungskarten für jede Kommune erstellt und diese im Rahmen eines Workshops mit den Fachämtern des Landratsamts erörtert. Die Karten zeigen die lokalen Auswirkungen der globalen Erderwärmung auf, bilden beispielsweise die Veränderungen bei den heißen Tagen, Vegetations- und Trockenperioden ab und stellen deren Entwicklung für die nahe und ferne Zukunft dar.

Im Oktober kommen die Kommunalverwaltungen und regionale Beauftragte aus den Bereichen Stadt- und Raumplanung, Tourismus und Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz sowie Mitglieder örtlicher Bürgerforen zusammen, um weitere Schritte zur Entwicklung einer klimarobusten Zukunft für den Landkreis zu erörtern.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Klimafolgenanpassung allgemein finden Sie unter www.lokale-klimaanpassung.de.



Neueröffnung

Sport- und Wald-Klimapfad in Straubenhardt

Anlässlich seines 125-jährigen Vereinsjubiläums hat der Turnverein Feldrennach kein coronabedingt „kleines“ Vereinsfest durchgeführt, sondern stattdessen schon im letzten Jahr vorausschauend mit der Planung eines Sport- und Wald-Klimapfads im Straubenhardter Gemeindewald begonnen.

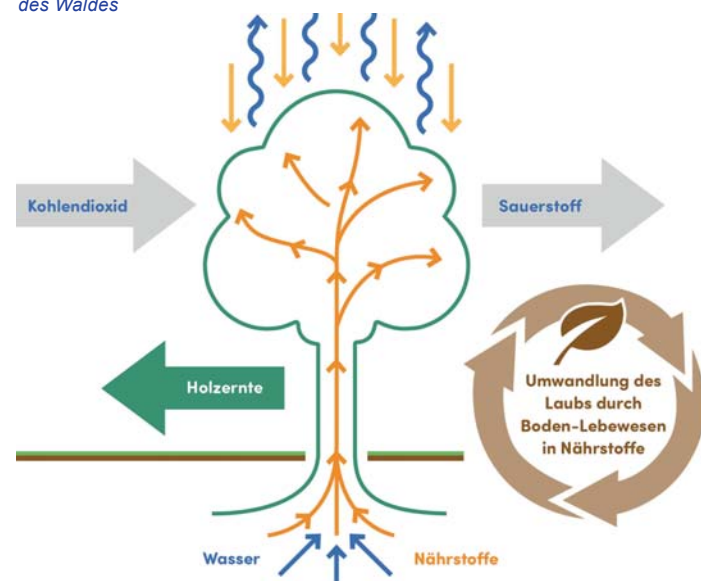
Wesentlicher Bestandteil des Pfads ist ein Sportparcours mit 18 Stationen, der in ehrenamtlicher Arbeit von den Mitgliedern aus heimischem Holz erschaffen wurde. Der Parcours ist 2,8 km lang, startet beim Waldparkplatz in Feldrennach und führt auf gut befestigten Wegen durch einen Mischwald mit alten Buchen und Eichenbäumen.

Ergänzend zum Sportparcours haben die Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung Enzkreis sowie das Forstamt des Enzkreises einen Wald-Klimapfad entworfen. Auf insgesamt 11 großen Info-Tafeln und vier kleineren Baumtafeln erfahren

Sie viel Wissenswertes rund um den Wald, Folgen des Klimawandels für Fauna und Flora, zudem gibt es Informationen zu erneuerbaren Energien, Bauen mit Holz und zum Wasserhaushalt sowie Anregungen zum Überdenken des eigenen Handelns. An jeder Tafel sind QR-Codes angebracht, die zu weiterführenden Informationen auf die Homepage der Gemeinde Straubenhardt oder zu Fachinformationen führen.

Fragen für Kinder regen zum Mitmachen an, und Ruheinseln und Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Ein regionales Ausflugsziel für die ganze Familie.

Nährstoffkreislauf des Waldes





Unser CO₂-Fußabdruck

Vorsorge ist besser als Nachsorge!

Vermeidbare CO₂-Emissionen pro Person und Jahr in Kilogramm – Beispiele für einen durchschnittlichen Einfamilienhaushalt, Quelle: www.co2online.de

Je mehr Klimaschutz wir betreiben, desto geringer fallen die Folgen des Klimawandels aus.

Berechnen Sie Ihren CO₂-Fußabdruck: www.enzkreis.co2rechner.de/de_DE/

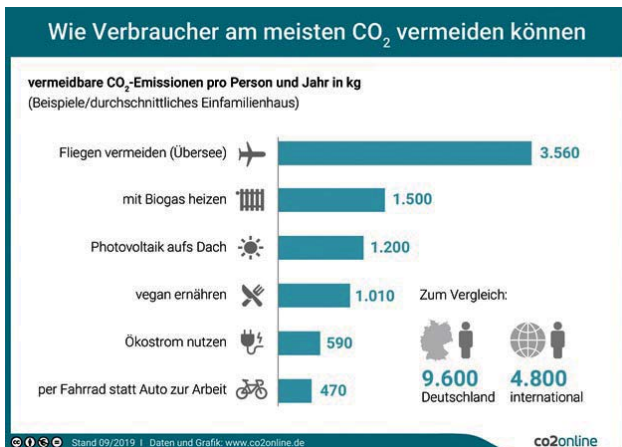
Von besonders großer Relevanz im Hinblick auf den persönlichen CO₂-Ausstoß sind:

- die Zahl der Fernreisen (per Flugzeug oder Kreuzfahrtschiff), zurückgelegte Autokilometer und der Kraftstoffverbrauch des Autos
- die Größe der Wohnfläche und der Dämmstandard in Bezug auf den Heizenergieverbrauch
- das Ernährungsverhalten, insbesondere die Menge des Konsums tierischer Produkte, aber auch in positiver Hinsicht der Kauf von Bio-Produkten.

CO₂-Fußabdruck im Alltagsverkehr verkleinern

Etwa ein Fünftel der CO₂-Emissionen entsteht im Verkehr. Davon geht sogar ein Viertel auf den Innerortsverkehr zurück. Würden rund 30 % der Kurzstrecken bis 6 km mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren, ließen sich etwa 7,5 Mio Tonnen CO₂ vermeiden. Eine Studie des Umweltbundesamts zeigt: Wird fast nur das Auto genutzt, sind die CO₂-Emissionen etwa fünfmal so hoch wie bei ÖPNV-Nutzenden.

Während der diesjährigen Aktion STADTRADELN im Enzkreis konnten 1.546 Radelnde zusammen insgesamt fast 380.000 km zurücklegen und damit 55 Tonnen CO₂ vermeiden, das entspricht etwa dem CO₂-Speicherungsvermögen von 5.500 Bäumen. Viele Unternehmen, auch das Landratsamt, bieten ein Bike-Leasing an, durch das Beschäftigte vergünstigt ein Fahrrad oder E-Bike leasen können.



Klimaschutz hat viele Gesichter

In der Serie „Klimaschutz hat viele Gesichter“ beschreiben Aktivisten ihre Motivation für mehr Klimaschutz im Enzkreis.

Dieses Mal: Der regionale Projektberater Bastian Wetzke vom Kompetenznetz Klima Mobil der NVBW (Nahverkehrsgesellschaft) mit Sitz in der Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung Enzkreis.

„Wir sind in der Verantwortung, die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu erhalten. Dabei müssen wir uns bewusst sein, dass wir ein Erbe hinterlassen werden, das künftige Generationen nicht ausschlagen können. Es reicht nicht aus, dass Men-

schen, denen Klimaschutz wichtig ist, individuell etwas fürs Klima zu tun, so als würde man mehr Sport machen oder sich bewusst ernähren.

Ich wünsche mir, dass mehr über die Chancen beim Klimaschutz gesprochen wird. Die Erhaltung der Lebensgrundlagen ist natürlich essenziell. Aber wir können viel mehr gewinnen als uns vermeintlich verloren geht. Neue, zukunftsfähige Jobs warten im Ausbau der erneuerbaren Energien sowie in der Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs. Auch die Verbes-

serung der Mobilität bietet viele Chancen und Vorteile. Zum Beispiel bedeutet weniger Autoverkehr in Städten und Gemeinden mehr Platz, mehr Gesundheit, mehr Lebensqualität, weniger Lärm für alle. Als Nutzer eines E-Bikes fahre ich die meisten Wege in der Stadt mit dem Fahrrad. In der Familie haben wir außerdem ein E-Lastenrad, mit dem der Jüngste in die Kita gebracht wird. Durch elektrische Hilfe ist das auch in Pforzheim möglich. E-Räder machen klimafreundliche Mobilität im Alltag möglich und sind nicht nur Freizeitspaß – probieren Sie es doch selbst einfach mal aus!“

Bastian Wetzke sieht in Maßnahmen für Klimaschutz Chancen, keine Nachteile für die Wirtschaft



Anzeige

MaxNatur
NATÜRLICH
UMWELTAKTIV

100% ÖKOSTROM FÜR GEMEINSAME KLIMAZIELE

Jetzt anschließen!
www.stadtwerke-pforzheim.de

SWP